



Festtracht aus Stolzenburg in ihrer von Alter, Geschlecht und sozialer Zugehörigkeit geprägten Vielfalt, 2009.



Die farbenfrohe nordsiebenbürgische Tracht aus Botsch, 2009.



Flügel hier – Wurzeln dort.
Brücken über Zeit und Raum
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2011 · Dinkelsbühl

Heimattag im Blick der Siebenbürger von Sachsen Kurt Pachtl in Dinkelsbühl



Fotoausstellung
Eröffnung:
Prof. Dr. Jürgen Walchshöfer
Samstag, 11. Juni, 9.30 Uhr



Johannes Teutsch, Standartenträger der „Lustigen Adjuvanten“ Traun, 2009.



Tradition und Moderne sind kompatibel: Claudia Schmidt, Kreisgruppe Sachsenheim, in Deutsch-Zeplinger Tracht, 2008.

Evang. Gemeindehaus St. Paul · Refektorium
Dinkelsbühl · 11. - 12. Juni 2011 · 9.00 - 19.00 Uhr

Der Heimattag der Siebenbürger Sachsen

Vor 60 Jahren, zu Pfingsten 1951, fand in Dinkelsbühl der erste Heimattag der Siebenbürger Sachsen statt: Damals als „Bundestreffen“ bezeichnet, firmierte er in den 50er Jahren als „Sachsentag“. 4.000 Landsleute waren dem Aufruf des noch jungen Verbandes der Siebenbürger Sachsen gefolgt. Sie kamen aus Deutschland, Übersee, Österreich, England, Italien, Schweden und Frankreich, wohin sie der Zweite Weltkrieg, die Nachkriegswirren und das kommunistische Experiment in ihrer Heimat verschlagen hatten, angetrieben von dem Wunsch, Freunde und Verwandte wieder zu treffen, und in der Hoffnung, Orientierung und Hilfe für die Zukunft zu finden.

Bis heute ist der Heimattag das sichtbarste Zeichen des Gemeinschaftssinns der weltweit verstreuten Siebenbürger Sachsen geblieben. Alljährlich findet der Heimattag zu Pfingsten (mit zwei Ausnahmen: 1952 und 1953) und in Dinkelsbühl statt (mit zwei Ausnahmen: 1952 in Rothenburg ob der Tauber, 1966 in Wels, ÖÖ). Mit der ehemals Freien Reichsstadt Dinkelsbühl hatte man einen Veranstaltungsort gefunden, der unweit des damaligen siebenbürgisch-sächsischen Siedlungsschwerpunktes in Deutschland lag und durch Lage und Stadtbild an die Heimat erinnerte. So wie 1951 prägen seither blau-rote Fahnen, siebenbürgisch-sächsische Tracht und Mundart für drei Tage das Stadtbild Dinkelsbühls – seit 1985 Partnerstadt der Siebenbürger Sachsen.



Blau-rot wird Dinkelsbühl auch in Zukunft leuchten: Dieter Wellmann, HOG Agnetheln, 2009; Heidi Krempels, Jugendtanzgruppe München, 2008



Zur 50-Jahr-Feier hat der Verband die Entwicklung und die Geschichte des Heimattages in einer Dokumentar Ausstellung beleuchtet. Zur 60-Jahr-Feier soll die Ausstellung des Fotografen Kurt Pacht Aufschlüsse darüber geben, was der Heimattag für die Dinkelsbühler bedeutet, bzw. wie sie ihn wahrnehmen.



Kurt Pacht

* 2. 10. 1947 in Wertheim (Unterfranken)

Der Fachmann für Marketing und Vertrieb war im Management großer Markenartikelunternehmen der Lebensmittelbranche beschäftigt. Seit

2005 im Ruhestand – und seither in Dinkelsbühl lebend – frönt er seinem Hobby schon fast professionell bei seinen Erkundungs- und Entdeckungsfahrten durch Mittelfranken.

Ursprünglich der Tier- und Landschaftsaufnahme zugeneigt, mit der er sich die neue Heimat aneignete, treten allmählich die sie bevölkernden Menschen in den Vordergrund. Pacht fängt aber nicht nur Gesichter und die Haltung dieser Menschen ein, sondern auch ihr Tun: das alltägliche Tun und noch mehr das nicht alltägliche, das durch Jahreslauf, Tradition und sonstigen Anlass bedingt ist.

Da es in Dinkelsbühl und Umgebung eine lebendige Nachbarschaft und starke Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen gibt, wundert es nicht, dass auch sie Pachts Aufmerksamkeit erregt haben. Seit 2007 fotografiert er während des Heimattages, insbesondere am Pfingstsonntag vor und während des Trachtenumzuges.

Sind es aber die Trachten, die ihn interessieren? Oder doch eher die Trachtenträger? Sollten ihn die Trachten interessieren, dann sicherlich nicht in dem Sinne, aus welchem Herkunftsort sie stammen und was dafür typisch ist, auch nicht aus welchen Einzelteilen sie sich zusammensetzen und wie lange sie schon bewahrt wurden. Es dürfte aber auch nicht der einzelne Trachtenträger sein, sondern eher das Zusammenspiel der beiden Elemente. Ein Zusammenspiel, das mitunter einen gemeinsamen Wesenszug so verstärkt, dass das Foto daraus seine Ausstrahlung und Aussagekraft bezieht, oder aber ein Zusammenspiel, bei dem die Ausstrahlung vom Spannungsfeld starker Gegensätze bedingt ist.

Wahrscheinlich zieht ihn auch das größere Zusammenspiel an, das zwischen den vielen Trachten und den vielen Trachtenträ-

gern, das Zusammenspiel, das der sichtbaren und zur Schau gestellten Zusammengehörigkeit sowie dem Gemeinschaftserlebnis und dem dadurch gespeisten Gemeinschaftsgefühl entspringt. Darauf kann man aufgrund seiner Vita schließen. Denn Kurt Pacht ist 1947 als Kind von Vertriebenen aus dem Sudetenland geboren worden ...

Rund 10.000 Fotos – ein Bruchteil der in den letzten fünf Jahren entstandenen Aufnahmen – hat er auf seiner Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, 140 davon auch als Bildergalerie auf www.siebenbuerger.de. Die Öffentlichkeit haben Pachts Fotografien auch über die Presse sowie mehrere Ausstellungen erreicht.

Kurt Pacht

Oberkemmatten 43 · 91731 Langfurth

Telefon: 0 98 56 / 92 27 88 · Fax: 0 98 56 / 92 27 96

E-Mail: Kurt.Pacht@online.de · Internet: www.foto-pacht.de

Verantwortlich:

Verband der Siebenbürger Sachsen, Kulturreferat
Karlststraße 100 · 80335 München

Fax: 0 89 / 23 66 09-15 · kulturreferat@siebenbuerger.de



Der Heimattag ist spitzel – nicht nur für Elisabeth Bretz und Heinrich Hartmann, Trachtenträger der Kreisgruppe Stuttgart, im Jahre 2008.